

Kurzbeschreibung Forschungsprojekt

Diskontinuitätenmanagement in naturwissenschaftlich-technischen Karriereverläufen

MitarbeiterInnen:

Peter Prenner, Andreas Riesenfelder, Susanne Schelepa, Petra Wetzel, Barbara Willsberger

Kontakt und Projektleitung:

Petra Wetzel, Tel. 595 40 40-21, e-mail: wetzel@lrsocialresearch.at

Laufzeit:

Dezember 2005 bis Dezember 2006

Auftraggeberin:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH im Rahmen von w-FORTE - ein Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)

Der Begriff der erwerbsbiographischen Diskontinuität nimmt auf das gesellschaftliche Phänomen Bezug, dass individuelle berufliche Verläufe mehr und mehr aus höchst unterschiedlichen Phasen bestehen, durch Brüche und Veränderungen gekennzeichnet sind und an biographischer Planbarkeit verlieren. Es sind, nicht nur, aber insbesondere Frauen, die sich durch Diskontinuitäten im Berufsleben der Herausforderung der Gestaltung eines befriedigenden Karriereverlaufes stellen müssen. Für die Arbeitsfelder Naturwissenschaft und Technik gibt es in Österreich nur wenige Informationen über Ein-, Um-, Wiedereinstiegs- und Ausstiegsverhalten von Frauen und Männern und darüber, wie die ArbeitgeberInnen (Unternehmen, Universitäten...) diesen begegnen. Es ist daher das **Ziel des Forschungsprojektes**, ein mehrdimensionales Bild des Phänomens erwerbsbiographischer Diskontinuität im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu generieren.

Das Projekt beinhaltet neben der Analyse vorliegender theoretischer und empirischer Befunde, folgende wesentliche Arbeitsbereiche:

- Quantitative Erfassung des Ein-, Um-, Wiedereinstiegs- und Ausstiegsverhalten von Frauen und Männern in naturwissenschaftlich-technischen Arbeitsfeldern

Um zu quantitativen Einschätzungen und Differenzierungen des Phänomens erwerbsbiographischer Diskontinuität zu gelangen, werden repräsentative statistische Daten zu Berufsverläufen von Personen in technischen und naturwissenschaftlichen Arbeitsfeldern analysiert (Längsschnittanalysen von Tageskalenderdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger).

- Erhebung von qualitativen Informationen zu Motivationen, Attraktoren und Barrieren bei Karriereverläufen von Frauen und Männern aus Sicht der betroffenen Personen und der ArbeitgeberInnen in naturwissenschaftlich-technischen Arbeitsfeldern.

Ziel ist es, den Hintergründen, Motivstrukturen, Problembereichen und Erfolgsfaktoren in Karriereverläufen nachzugehen. Im Fokus steht dabei die Analyse von Rahmenbedingungen (Ressourcen) für die Gestaltung des individuellen Karriereverlaufes, wie sie von den im naturwissenschaftlich-technischen Bereich tätigen Frauen und Männern vorgefunden und wahrgenommen werden (können).